

Romantische Kirchenmusik von G. Puccini und C. Franck

Giacomo Puccini (1858-1924)

Messa di Gloria (1880)

Kyrie

Gloria

Credo

Sanctus und Benedictus

Agnus Dei

Giacomo Puccini

Preludio sinfonico (1882)

César Franck (1822-1890)

Lobgesang von Moses (Cantique de Moïse)

Einführung:

Die Chorgemeinschaft Isny hat sich in der Region seit vielen Jahren mit der Aufführung von großen, oft unbekanntem kirchenmusikalischen Werken des 19. Jhs. einen Namen gemacht. Wie in den letztjährigen Programmen der Chorgemeinschaft Isny werden auch immer wieder aktuelle Bezüge hergestellt, um eine besondere Botschaft zu vermitteln.

Dieses Jahr stehen Werke von Puccini und Franck auf dem Programm. Obwohl **Puccini** als Opernkomponist sehr bekannt ist, kann man seine **Messe** eher selten hören. Puccini war erst 22 Jahre alt, als er sie komponierte. Sie erhielt ihren Namen, weil das Gloria fast so lang ist wie der Rest der Messe.

Wie in jeder Messe haben Kyrie und Agnus Dei flehenden Charakter; die Bitten um Frieden (dona nobis pacem – gib uns Frieden; et in terra pax – und Friede auf Erden; miserere nobis – erbarme dich unser) sind in unserer Zeit der Kriege und des Terrorismus von besonderer Aktualität.

Das Gloria beginnt mit einem beschwingten Thema, das im Lauf des Satzes mehrere Male wiederkehrt. Einzelne Textstellen sind besonders eindrucksvoll auskomponiert: „Et in terra pax“ und „Adoramus“ durch sanfte Klänge, „Laudamus“ als Gotteslob. „Gratias“ und „Qui tollis“ sind opernhafte Passagen, wo der spätere Opernkomponist schon herauszuhören ist. Den Schluss des Gloria bildet eine groß angelegte Fuge, in der Puccini formale Kunstgriffe (z.B. Engführung und Augmentation des Themas) anwendet und sein polyphones Können unter Beweis stellt. Als Höhepunkt erscheinen das Fugen- und das Gloria-Thema vereint.

Das Credo ist ein majestätischer Lobpreis, unterbrochen durch das lyrische „Incarnatus“ und die dramatische Leidensszene. Die Einheit von Gott Vater und Hl. Geist wird durch die Verwendung des gleichen Motivs symbolisiert. Die Schlusspassagen des Credo werden alle auf individuelle

Weise vertont; besonders rührend ist die Stelle „Et vitam venturi“ (ewiges Leben), wo die Frauenstimmen mit tänzerischer Melodie engelshafte Paradies-Stimmung erzeugen. Auf das feierliche Sanctus folgen ein lyrisches Benedictus und die flehentliche Bitte um Frieden im Agnus Dei.

Das **Preludio sinfonico** wurde 1882 geschrieben, während der Komponist seine Studien am Mailänder Konservatorium vervollständigte. Das Stück zeigt sein beachtliches Talent im sinfonischen Genre und besticht durch seine melodische Erfindung. Die Art, mit der das einzige Thema des Preludio entwickelt und variiert wird, dabei zwischen Diatonik und Chromatik über komplexen Harmonien wechselnd, erinnert an Stellen des romantischen Wagner. Vor allem in den Klangfarben des Anfangs und des Endes zeigt sich eine Nähe zum Vorspiel des „Lohengrin“. Wenn die Melodie nach einem lyrischen Beginn mit Tutta forza den Höhepunkt erreicht, ist schon jene Leidenschaft zu hören wie in der zehn Jahre später entstandenen Oper „Manon Lescaut“.

Wie fast jedes Jahr präsentiert die Chorgemeinschaft eine unbekannte Perle der Musikgeschichte. Als Hommage an den französischen Partnerchor ist es meist ein Werk der französischen Romantik. Dieses Jahr ist es der Lobgesang des Moses (Cantique de Moïse) des berühmten belgisch-französischen Komponisten **César Franck** als deutsche Erstaufführung. Das Werk erschien erst 2009 im Druck, rund 150 Jahre nach seiner Entstehung und ist eine große Rarität im Schaffen des Kirchenkomponisten Franck. Es entstand 1865 (also viele Jahre vor seinen späten Oratorien) und zeigt neben romantischen Harmonien noch eher traditionelle polyphone Techniken wie z.B. doppelter Kontrapunkt und Kanon. Das Werk ist eine eindrucksvolle Hymne auf die Allmacht Gottes; sie wirkt wie ein Appell an die Christen, die in unserer Zeit – wie nie zuvor - weltweit verfolgt werden. (Übersetzung s.u.)

Berthold Büchele

Lobgesang von Moses Lateinisch-Deutsch

Cantemus Domino gloriose magnificatum est. Equum et ascensorem dejecit in mare. Dominus quasi vir pugnator. Omnipotens nomen ejus. Dominus regnabit in aeternum et ultra.	Lasst uns singen dem Herrn, denn er hat sich herrlich erwiesen: Roß und Reiter hat er ins Meer gestürzt. Der Herr ist wie ein Kämpfer. Allmächtig ist sein Name. Der Herr wird herrschen immer und ewig!
---	--

Zu den Ausführenden

Karsten Münster, geboren in Gotha, begann sein Gesangsstudium 1997 in Würzburg und nahm an mehreren Meister- und Interpretationskursen teil, u.a. bei Ingeborg Hallstein, Helmut Deutsch und Horst Laubenthal. Viele Engagements bei Musicals, Opern, Operetten (besonders im Landestheater Coburg) und Kirchenkonzerten zeigen ihn als vielseitigen und gefragten Künstler.

Rudi Daumann aus Isny singt seit 1995 in der Chorgemeinschaft Isny. Nach einer Gesangsausbildung übernimmt er seit vielen Jahren die Solopartien bei Konzerten der Chorgemeinschaft. In zahlreichen Konzerten mit diesem Chor hat er seine solistischen Qualitäten unter Beweis gestellt. Außerdem tritt er als Solist bei vielen Kirchenkonzerten der

Region auf.

Die **Chorgemeinschaft Isny** wurde im August 1988 von Berthold Büchele als „Chorgemeinschaft des Gymnasiums Isny“ gegründet, nachdem dieser 1987 Musiklehrer an den Gymnasien Wangen und Isny geworden war. Ziel war es, Lehrer, Eltern und Schüler zu einer großen Schulgemeinschaft zusammenzuführen. Seit 1999 unternimmt der Chor Konzertreisen nach Frankreich (2004 auch nach Tschechien), wodurch besonders mit dem Chor „Des deux vallées“ musikalische und menschliche Kontakte zwischen den Ländern gepflegt werden. Seit die Chorgemeinschaft besteht, wird sie von einem **regionalen Symphonieorchester** begleitet, das sich aus Musikern der Region zusammensetzt. Beide Klangkörper ergänzen sich in harmonischer Weise und bewiesen schon in vielen Konzerten eine überörtliche Gemeinschaft der besonderen Art im Württembergischen Allgäu, die sich durch viele Konzerte mit außergewöhnlichen Programmen einen Namen gemacht hat. Von allen Konzerten gibt es CDs. Einige CDs sind weltweit die ersten Einspielungen.

Alle CDs der Chorgemeinschaft Isny sind im Internet aufgelistet unter www.Chor-isny.de und können bei Berthold Büchele bestellt werden. (bertholdbuechele@web.de).

Introduction en français:

Giacomo PUCCINI (1858-1924): MESSA DI GLORIA

C'était au départ une pièce écrite vers 1878 par le jeune Puccini, pour un examen de l'Istituto Musicale Pacini de Lucca (Lucques) où il étudia la musique jusqu'en 1880 avant de partir pour se perfectionner à Milan. Elle fut jouée en Juillet 1880 (le *Credo* avait déjà été donné en 1878) puis ensuite complètement délaissée par son auteur qui n'en publia jamais le manuscrit. Il faut attendre 1952 (28 ans après la mort de Puccini) pour qu'on l'entende à nouveau, d'abord en Amérique puis à Naples. En fait, il s'agit d'une messe « ordinaire » comprenant Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei. Le Gloria occupant une place importante dans cette œuvre, a donné son nom à cette messe.

PUCCINI: PRELUDIO

Le Preludio sinfonico, une oeuvre de jeunesse de Puccini, montre déjà le talent du compositeur dans la mélodie, l'harmonisation et l'orchestration. La manière de développer tout sur un motif rapèle R. Wagner, spécialement le prélude de Lohengrin. Quand la mélodie arrive – après un début lyrique – à un sommet dramatique, c'est déjà un avant-goût de son opéra Manon Lescaut.

César FRANCK (1822-1890): CANTIQUE DE MOÏSE

Comme chaque année, la "Chorgemeinschaft Isny" présente une oeuvre peu connue, souvent – en hommage aux amis français - une oeuvre française du 19ème siècle. Cette année c'est le Cantique de Moïse de César Franck comme première audition en Allemagne. Cette oeuvre a été imprimée seulement en 2009, 150 ans après sa création, elle emprunte des techniques polyphoniques traditionnelles en ajoutant des harmonies romantiques. Elle exprime la gloire de Dieu et semble être un appel aux chrétiens qui sont – comme jamais – persécutés dans le monde. Le texte (tiré de la Bible : Exode – chap.15) a été rédigé par C.Franck lui même :

« Chantons pour le Seigneur car il est magnifié glorieusement – il a précipité cheval et cavalier dans la mer – Le Seigneur est comme un vaillant combattant. Tout puissant est son nom. Il règnera pour l'Eternité et au-delà. »

Aufnahme: Live-Mitschnitt der Konzerte vom 8.10.2016 in der Nikolaikirche Isny und vom 9.10.2016 in der St.-Martinskirche Wangen.

Aufnahme und CD-Produktion: Frank Erhardt (Erhardt-Audio), Isny Tel. 07562/93308

Giacomo Puccini (1858-1924): Messa di Gloria (1880)

- 1 **Kyrie**
- 2 **Gloria**
- 3 **- Gratias**
- 4 **- Gloria (Fortsetzung)**
- 5 **Credo**
- 6 **Sanctus und Benedictus**
- 7 **Agnus Dei**

8 Giacomo Puccini: Preludio sinfonico (1882)

9 César Franck (1822-1890): Lobgesang von Moses (Cantique de Moïse)

Karsten Münster (Tenor) und Rudi Daumann (Bass)
Chorgemeinschaft Isny
Chor „Deux Vallées“ (Einstudierung: Danielle Rouaix)
Regionales Symphonieorchester

Leitung: Berthold Büchele.